

Sachsen, Mecklenburg und Braunschweig. Der braunschweigische Bundesratsbevollmächtigte Boden trat den Behauptungen des Zentrumsredners betreffs der Unterdrückung der Katholiken speziell in Braunschweig entgegen. Ebenso bestritt der nationalliberale Abgeordnete Everling, Vertreter eines sächsischen Reichstagswahlkreises, die auf Sachsen bezüglichen Behauptungen des Fürsten Löwenstein betreffs der bedrängten Lage der dortigen Katholiken und bekämpfte er im übrigen den Toleranzantrag in allen Punkten. Weiter erklärten sich gegen den Toleranzantrag teilweise vom Standpunkt der Kompetenzfrage aus, die Abgeordneten Winkler (konservativ), Dr. Müller-Reinigen (fr. Volkspartei), v. Camp (Reichspartei) und Diebemann von Sonnenberg (Wirtsch. Vereinig.). Zugunsten des Zentrumsantrags erklärte sich nur der Pole Brandys, und der Sozialdemokrat David plädierte für den Zusatzantrag seiner Partei, unter Ausfällen gegen das Zentrum. Die Abstimmung über die beiden Anträge wurden einstweilen noch verschoben. Zuletzt beriet das Haus noch den Gesetzentwurf, betr. Änderungen von § 14 a der Reichsgewerbeordnung und verwies ihn nach kurzer Debatte an eine Kommission. Am Freitag nahm der Reichstag die Beratung des Reichshaushaltsetats wieder auf.

Der Reichstag lehnte am Freitag in namentlicher Abstimmung den Zusatzantrag der Sozialdemokraten zum Toleranzantrag des Zentrums mit 233 Stimmen gegen 89 Stimmen ab. Des weiteren wird der Zentrumsantrag selbst in namentlicher Abstimmung mit 160 gegen 150 Stimmen bei 8 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstags geht neuerdings recht streng vor. So hat sie jetzt die Wahl von drei Abgeordneten für ungültig erklärt, nämlich der Herren von Rappengst (konservativ), gewählt im Wahlkreis Ost- und Westfriesland, Arnstadt (Reichsp.), gewählt in Mühlhausen-Vangensalza, und Mayer (Zentrum), gewählt im niederbayerischen Wahlkreis Pfarrkirchen.

Die Wahlrechtskommission des preussischen Abgeordnetenhauses nahm am Donnerstag die §§ 6 und 7, betreffend die normale Bildung der Wahlabteilungen, durchweg nach der Regierungsvorlage an. Am Schluß der Sitzung wurde über die 3 §§ abgestimmt, die Bestimmungen über das Aufrücken aus einer niederen in eine höhere Abteilung auf Grund von Prüfungen, Leistungen für den Staat oder in Berufen enthalten. Sämtliche §§ der Regierungsvorlage, sowie alle dazu gehörigen Abänderungsanträge wurden abgelehnt. Die Ablehnung der Regierungsvorlage erfolgte einstimmig.

Im Plenum des Abgeordnetenhauses sind konservativerseits verschiedene Verschärfungen der Geschäftsordnung beantragt worden.

Die Kanzlerrede beim Bankett des deutschen Landwirtschaftsrats war in zweifacher Hinsicht bedeutsam. Bei aller Wärme der Gesinnung für die Landwirtschaft mahnte er als deutscher Patriot auch die Landwirte, über der Liebe zur Scholle niemals die Pflicht gegen die Allgemeinheit und das große Vaterland zu vergessen. Dann aber ließ er auch nicht den mindesten Zweifel an seinem entschlossenen Willen, unbekümmert um alles Hagelwetter der Kritik, als Kanzler auszuhalten. Wer da glaubt, daß v. Bethmann Hollweg im Angesicht scharfer Opposition die Plinte alsbald ins Korn wirft und vom Amte zurücktritt, hat sich in ihm gründlich verrechnet.

Oesterreich-Ungarn.

Der Kaiser Franz Josef unterzeichnete am Donnerstag die Verfassungsentwürfe für Bosnien und die Herzegovina.

Der tschechische Reichstagsabgeordnete Drblík, der auch Mitglied des böhmischen Landtags ist, hat seine parlamentarischen Mandate niedergelegt, welcher Schritt in Reichsratskreisen nicht wenig Aufsehen erregt.

Frankreich.

Der pensionierte Major Drechs, der einstige Gefangene der Teufelsinsel, bewirbt sich um einen Sitz in der französischen Deputiertenkammer. Das wird Streit und Zanf genug geben. Vielleicht ist die betreffende Pariser Meldung unbegründet.

In Paris ist eine Marokkogesellschaft mit einem Kapital von 2 Millionen Franks gegründet worden. Die Gesellschaft bezweckt die Prüfung und Ausführung aller öffentlichen Arbeiten in Marokko, namentlich der Eisen- und der Eisenbahnbauten. Dem Verwaltungsrat der Gesellschaft gehören 6 Franzosen, 4 Deutsche, ein Engländer und ein Spanier an.

Griechenland.

Die Situation in Griechenland bleibt eine bedenkliche, da eine gereizte Stimmung zwischen der Flotte und der Offiziersliga des Landheeres herrscht. Die im Piräus ankernden griechischen Kriegsschiffe sind von den Besatzungen in kampfbereiten Zustand gesetzt worden.

Türkei.

Der zum Tode verurteilte bulgarische Bandenführer Dinga ist in Serres öffentlich durch den Strang hingerichtet worden. 12 zu lebenslänglicher Strafarbeit verurteilte Bulgaren wurden nach Kleinasien verschickt.

England.

Die politische Situation in England beginnt sich für das liberale Kabinett Asquith einigermaßen kritisch zu gestalten. Die Verhandlungen der Regierung mit den irischen Nationalisten, durch welche die letzteren bestimmt werden sollen, von ihrem Verlangen, daß das neue Unterhaus vor allem die Abschaffung des Vetorechts des Oberhauses berate, abzugehen, gelten als gescheitert. Auch die Arbeiterpartei fordert, daß sich das Unterhaus zuerst mit dem Vetorecht des Oberhauses beschäftige.

Amerika.

Das kanadische Parlament erörterte am Donnerstag das Handelsabkommen mit Deutschland, Finanzminister von Fielding wies in einer Rede darauf hin, daß Deutschland in dem Abkommen von Kanada nicht meistbegünstigt werde und auch nicht die Vorteile des französischen Vertrags genieße. Dies sei Sache künftiger weiterer Verhandlungen mit Deutschland, falls Kanada solche führen werde.

Das amerikanische Unterseeboot „Mina“ mit 30 Mann Besatzung gilt als verloren; es wurde am 6. Februar zum letzten Male gesichtet. Das Marineministerium zu Washington befahl die Einstellung der Nachforschungen nach dem verschollenen Boot, die seitens der hierzu beorderten Schiffschiffe bis jetzt betrieben worden sind.

Asien.

Die Verhandlungen zwischen Japan und China wegen der geplanten neuen Eisenbahnbauten in der Mandchurei haben in erfolgversprechender Weise begonnen. Die japanische Regierung ließ das Auswärtige Amt in Peking wissen, sie habe gegen den Bau einer Eisenbahn von Tschintschau nach Kigun nichts einzuwenden, falls Japan am Bau derselben, an der Finanzierung und an der Materiallieferung für die neue Bahn beteiligt werden würde. Außerdem verlangt Japan das Recht, seine eigenen Ingenieure für den Bahnbau Tschintschau-Kigun ernennen zu dürfen. Die chinesische Regierung ist den japanischen Forderungen nicht abgeneigt, doch sollen noch nähere Besprechungen hierüber stattfinden.

Der Soldatenaufstand in Kanton ist nunmehr von den der chinesischen Regierung treugebliebenen Truppen völlig wieder niedergeworfen worden. Es hatten sich etwa 3000 Soldaten — nicht 6000, wie von amerikanischen Zeitungen gemeldet worden war — den Meuterern angeschlossen. Von ihnen sind über 2000 seitens der Regierungstruppen wieder festgenommen worden, etwa 50 bis 60 sind gefallen — nicht 500, wie es zuerst geheißen hatte — und der Rest der Meuterer in Stärke von zirka 1000 Mann hat sich nach Nientang geflüchtet, wohin 4000 Mann Regierungstruppen marschieren. Die Ursache der Meuterei von Kanton soll in der übertriebenen Strenge der ausländischen Instrukteure liegen. Dem Vernehmen nach macht sich auch in den übrigen Garnisonen Chinas, in denen fremdländische Instruktionsoffiziere angestellt sind, deutlich eine feindselige Auflehnung gegen letztere bemerklich.

Sachsen.

Dresden, 19. Februar. Se. Maj. der König hat genehmigt, daß der Landstallmeister Graf zu Münster in Moritzburg das Ehrenkomturkreuz des oldenburgischen Haus- und Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig und der Oberstarzt Veterinärarzt Köber am Landstallamt Moritzburg das Ehrenritterkreuz 2. Kl. desselben Ordens mit der silbernen Krone annehmen und tragen.

— Ernennungen. Se. Majestät der König hat den Amtsgerichtsassessor Dr. Recke in Grohschönau zum Amtsrichter beim Amtsgericht Auerbach ernannt und vom 1. März an den Gerichtsassessor Dr. Maximilian Büchner in Zwickau zum Landrichter beim Landgericht Zwickau. Zum Amtsrichter am Amtsgericht Klingenthal ist der Gerichtsassessor Herr Rein-

hold Paul v. Scheibner in Golditz vom 1. März ab ernannt worden.

Bischofswerda, 19. Februar. Erwachendes Leben. Wenn in anderen Jahren um diese Zeit noch Schnee und Eis die Erde einhüllen, so zeigt sich diesmal der Februar im Gegensatz dazu bereits frühlingsmäßig und auch die letzten Spuren des Winters sind den milden Temperaturen gewichen. Gestern und heute waren sonnig schöne Tage und ein offensichtliches Frühlingsahnen ging durch die Natur und damit auch durch die Herzen der Menschen. Die Blütenkätzchen an den Weiden fangen Mitte Februar an zu schwellen und zu dieser Zeit kommen auch bereits die ersten Zugvögel zu uns zurück. Allen voran Freund Starmas, dessen Eintreffen aus verschiedenen Gegenden gemeldet wird. Seit Fabian und Sebastian (20. Januar) fangen die Bäume zu saften an, das Gären und Treiben dieser Kräfte nimmt nun stetig zu. Im Walde blüht der Rieswurz- und Kiefernholz und bald werden ihnen Schneeglöckchen, gelbe und weiße Anemonen, blaue Leberblümchen, und wie die ersten Kinder Floras sonst heißen, folgen. Die Einwirkung der Sonne auf das Leben der Natur und die Zunahme des Lichtes macht sich jetzt von Tag zu Tag immer mehr bemerkbar. Gegen Ende Februar pflegt nach langjährig gemachten Beobachtungen meist mildere Bitterung einzutreten und über den Saatfluren können wir dann schon das erste kurze „Stimmen“ der Lerche hören. Die Rebhühner und Krähen paaren sich, die Hirsche legen ihr Geweih ab, die ersten Fitisgen, Schnafen und Käfer kommen hervor und die ersten frischen Maulwurfsbügel werden sichtbar.

Bischofswerda, 19. Februar. Der Militärgesangverein bietet in seinem morgen stattfindenden Konzert ein abwechslungsreiches Programm. Chöre von Dregert, Böllner, Sering, Mair, einige Volkslieder und einen Walzer mit Orchesterbegleitung (Schmidtsche Kapelle) von Weingierl. Herr Pellegrini spielt außer kürzeren Stücken die Ballade und Polonaise von Bizettemp. Möge dem Militärgesangverein, der bei patriotischen Feiern gern allen hiesigen Militärvereinen gedient hat, ein volles Haus beschieden sein.

—g. Bischofswerda, 19. Februar. Die Schulprüfungen beginnen hier am 3. März und enden am 11. Den Anfang machen am 3. die Handels- und Fortbildungsschüler, ihnen folgen am 4. die Gemeinbeschüler. Vom 7.—11. März werden die Examina der Volksschüler abgehalten.

Bischofswerda, 19. Februar. Aus Anlaß des morgen Sonntag stattfindenden Winter-Sportfestes in Dybin-Gain verkehren bei günstiger Witterung Sonderzüge nach folgendem Fahrplan:

Ab Zittau Bf.	9,28 v.	an Dybin	10,17 v.
" "	2,15 n.	" "	3,05 n.
" " Vorst.	10,16 v.	" "	10,55 v.
" " "	12,59 n.	" "	1,33 n.
" " "	1,29 n.	" "	2,10 n.
" " "	1,53 n.	" "	2,32 n.
Ab Dybin	5,25 n.	an Zittau Bf.	5,48 n.
" " "	5,44 n.	" "	6,18 n.
" " "	5,56 n.	" "	6,31 n.
" " "	6,40 n.	" "	7,06 n.
" " "	7,00 n.	Bf.	7,39 n.
" " "	8,10 n.	" "	9,05 n.

Zur Mitfahrt berechtigten die Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs.

—g. Bischofswerda, 19. Febr. Beim Nobelen verunglückt ist in diesen Tagen der Konfirmand R., der mit anderen Kindern in der Nähe der Fingalshöhle sich an diesem Sport vergnügte. Er brach sich ein Fußgelenk an. Kurz vorher zog sich dessen jüngere Schwester beim Schlittschuhlaufen eine ziemlich schwere Verletzung des Knies zu, so daß sie noch längere Zeit sich von einem Spezialarzt behandeln lassen muß.

Bischofswerda, 19. Februar. Leipziger Operettenspieler Schützenhaus. Das Leipziger Operetten-Ensemble, das in unseren Nachbarstädten großen Erfolg und ausverkaufte Häuser erzielt, wird Freitag, den 25. Februar, auch hier bei uns ein Gastspiel geben und zwar gelangt die Operetten-Novität: „Der Kastelbinder“ in 3 Akten von Rehar zur Aufführung. Viele Musikfreunde und Kenner halten die Musik im „Kastelbinder“ für wertvoller als die der „Lustigen Witwe“; bekanntlich hat Rehar beide Operetten komponiert. Das Personal besteht aus 20 Personen. Die Bilder des Ensembles sind bei Herrn Kaufmann Clemens Böhnert, am Markt, ausgestellt.

— Die Folgen dieses milden Winters beginnen sich nun doch zu zeigen, und zwar in einem ziemlich starken Auftreten der bekannten heimtückischen Infuenza, über die man längst